



## Schöne Töne

---

Jürgen Holwein stellt Aufnahmen vor,  
die ihm wichtig sind.



**André Jolivet: Épithalame. Madrigal. Missa Uxor Tua**

SWR Vokalensemble  
Stuttgart. Marcus Creed.  
(Carus)

## Ekstatisch

Die Liebe zwischen Mann und Frau feiert der französische Komponist André Jolivet (1905–1974) in einem Gedicht, das er zu seinem 20. Hochzeitstag schrieb. Es ist eine Hymne an die Sinnlichkeit, die Liebe und das Licht. Die Essenz aus ägyptischen, indischen, chinesischen, hebräischen und griechischen Texten aus Dichtung und Philosophie.

Jolivets „Hochzeitslied“ hat das Aroma und die Aura des französischen (belgischen) Symbolismus. Die Musik von „Épithalame“ (1956) beschwört die Freiheit des musikalischen Ausdrucks mittels der menschlichen Stimme. Einzig die Satzbezeichnungen *Moderato*, *Allergretto semplice* und *Allegro maestoso* verweisen auf sinfonische Klassizität. Da explodiert ein zwölfstimmiges Vokalorchester in orchestralen Effekten, ekstatischen Schreien, ausgeklügelten, verrückten Rhythmen. Die menschliche Stimme geht im Kollektiv bis an die Grenze zum Geräusch. Glockengeläut verebbt und schwillt an. Das SWR Vokalensemble Stuttgart ist ein Phänomen. Der Dirigent Marcus Creed spielt auf seinem Instrument wie ein Magier. Den Stuttgarter Gesangsvirtuosen hat Jolivet ein Schlagzeugset geradewegs in die Kehle gepflanzt. Sie kosten es aus. Sagt man ja so: der Wahnsinn.